

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 21

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E di: Warum mached Sie au en so bidängalis Gsicht, Herr Doggter? Studierid Sie että wieder anere neu Landëgschicht umme?
 Doagter: Nei, Herr E di, e so ne chrotte Bundesbändler het mi bi dr Reglerig i gschlagt und da chun i schun ettli Nächt nümme schlafel!
 E di: O, Herr Doggter, sind Sie nu usorget, ich finde dr Rangg für Sie schu; 's wär ja nüd recht, we mä en so en berühmte Ma, wie Sie sind, fleggä lieht; Sie müend da stuh, wie en Menqel im Glaciäschii!
 Doggter: Under äs gseit, i zellä druf; es darfs aber kei Mänsch erfahre, mir chömed suscht bed ums ganz Renomeh

Briefkasten der Redaktion.



Puck. Gerne verwendet. Grük! —
Fritz. Gewisse Herren werden sich wohl daran stoßen, aber was schadet's? Wahr it's ja doch und muh herau. Dank! —
J. M. i. S. Werken Sie denn nicht, dak es von „Willem“ ein feiner Zug war? Sein Bruder, der für die Firma reist, hat das Geschäft in Washington eingeleitet, als er per procura zur Schiffstaue dorthin fuhr. Das Geschäft aber hat der Rex jetzt selbst perfekt gemacht. Machten wir solche vorzeihafte Abschlüsse nur auch nach, denn einzuhandeln wird „ER“ wohl nichts verzeihen haben. —
E. D. i. Z. Gaben Sie denn nicht schon vor 3 Wochen die „Antwort der Buren“ auf unserm Bilde gesehen? Jamerhin Dank, vielleicht macht der Zeichner noch etwas daraus! —
St. Friedli. Die Herren haben's redlich verdient, wenn's sie jetzt heißt, so ist ihnen das stragen erlaubt. Aber jeden Sch... nehmen wir nicht auf. —
Hilarius. Sollten Sie wirklich, so wie der Mat seinem herrlichen Rufe, jetzt auch Ihrem Namen untreu werden? —
Augustin. Vieles gäb's ohne Zweifel

in den Bergen, aber am Ende sieht man dort nichts vor lauter — Nebel? —
Spatz. Es sollen jüngst einige Ihrer Familie erfroren sein bei dem garstigen Mai-Wetter. Offenlich wird's aber nicht Sie getroffen haben.
Falk. Wirklich kein Wunder und gut it's, dak die Menschheit daran erinnert wird. —
A. N. i. Z. Das ist keine Widerleugung. Unsere bestimmte Behauptung wird fortbestehen und ist erwiesen. Mit jedem Wogel kommt man ihr demnach nicht bei. Also bleibt das unehliche Manöver gefennzeichnet. —
R. Z. i. D. Als „verchlagener, alter Bauer mit gewaltiger Willenskraft“ schildern jetzt die Engländer den Präsidenten Krüger. Das kann er sich wohl gefallen lassen, mit Ausnahme des ersten Wortes, denn mer jetzt schon am meitten „verchlagen“ worden ist — im buchstäblichen Sinne — das sind ja die Engländer selbst! —
R. B. i. S. Das it's eben, dak heut zu Tage der „Gelehrsamkeit“ eine größere Würdigung zu Teil wird, als dem gesunden Menschenverstande, der seinem Instinkt gleich dem Tiere folgen will. Aber der Gouverneur von Matmaie erklärte dem erchrodenen Volke: Es hätte eine „gelehrte Kommission“ die Situation als nicht beunruhigend bezeichnet. Am nächsten Morgen jetlich laagen die Gelehrten neben den Ungelehrten tot ausgebreitet! —
D. v. B. Mit Dank verwendet. —
K. B. i. Z. Sie mit Weile. Grühl! —
A. M. i. E. Während des Brutaeschäntes vorärt der Bogel sein Neit nicht. Jener Vorfall ist daher in diesem Sinne erklärtich. —
Hans. Vielen Dank. Bederkommen! —
J. F. i. Z. Das paht an ers vo hin viel besser als in den „Rebelkvalter“. —
C. R. i. O. Was wollen Sie damit beweisen? Die Welt dreht sich eben und jeder Tag brinat Neues. Früher z. B. ag man frische Eier von Dühnern, die waren sehr gesund und die Menschheit befand sich wohl dabei. Aber jetzt hat man, nach einer neuen Wische: Trinfeter von ornithologischen Vereinen!

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

HERREN-CRAVATTEN vom einfachsten bis feinsten
ADOLF GRIEDER & Cie., ZÜRICH

Hotel und Pension Falkenstein
 am Bahnhof Stadelhofen
Zürich I
 Münchner Spatenbräu!

D. Denzler, Seiler, Zürich
 Bergsport-Ausrüstung
 Fischerei-Artikel
 Jagd-Requisiten 66-26
 Sonnenquai 12 * **Telephon 1836**

Hotel Mythen Bahnhof Enge 64-13 **Zürich II**
 Best eingerichtetes Hotel II. Ranges an sehr ruhiger Lage, geeignet für längeren Aufenthalt. — Zimmer von 2 Fr. an. Diner table d'hôte und à la Carte. Münchner Bürgerbräu u. Aktienbräu Pilsen. J. GOETZ.

Haus-Telephon- u. Sonnerie-Einrichtungen
 Besteingerichtetes Spezial-Geschäft für Neu-Einrichtungen und Reparaturen. — Exakte Arbeit, billigste Berechnung.
 Bureau u. Werkstätte: **ROBERT BLEULER, Elekt.**
 Neptunstrasse 86
 Telephon 4995 **ZÜRICH V. 63-13**

Interessante Herren-Bibliothek.
 Zehn Jahre aus dem Leben einer Schönen Frau Fr. 2.70
 Erlebnisse einer Amerikanerin 2.70
 und Anderes. (75-13) durch
 Buchhandlung „Pannonia“, Zürich II, Seestrasse 17.

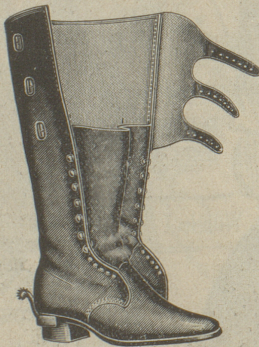
Lambrechts Instrumente zur Wetter-Voraussage
 auf wissenschaftlicher Basis dem Laien verständlich.
Compl. meteorol. Säulen 67-13
 für Gemeinden, Hotels, Kurhäuser, Private etc.
C. A. Ulbrich & Cie., Zürich II.

Bureau „ARGUS“ Zürich.
 Diskrete Auskünfte auf allen Plätzen.
 Insasso, Verwaltungen, Informationen etc.
 Telephon Nr. 3622 72-52

Grossfeuer und Diebessichere
 Stahlkassen u. Dokumentenschränke Patent Ostertag
 liefert mit Garantie der Allein-Vertreter:
B. Schneider, Kassenfabrik, Zürich I, Gessner-Allee 33.

Velo & Automobiles 73-3
 Reparatur-Werkstätte & Dépôt
 Werdstr. 17 * **HEINI** * Zürich III

J. Knecht, Schuhmacher, Schuhhandlung und Massgeschäft



Zeuhausstrasse 3 ZÜRICH neben der Kaserne

empfehlert sein grosses Lager in **Schuhwaren** D 2031 Z zu mässigen Preisen. 74-5
 Spezialität in **Reitstiefeln** für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten in allen Ordnanznen.

Empfehlenswert für Offiziere, Jäger, Förster und Touristen ist der

Schnallen-Schnürstiefel

garantirt wasserdicht. — Neueste und eleganteste Formen.

Feinste Handarbeit nach Mass und vorrätig.

Grosses Lager in Sporen.

Reparaturen prompt und billig.



GROSSTES SPECIALGESCHAFT DER SCHWEIZ
LODEN Zürich
J. NÖRR Bahnhofstr. 77

Velo neu, noch nie gefahren, kosten 260 Frs. Durch Gelegenheitskauf verkaufe für 165 Frs. Feine Marken. Garantie 1 Jahr, für die Maschine, sowie für den Gummi.
Theod. Zoller, Plattenstr. 14, Zürich V.

Pichès in ZINK & KUPFER
 PHOTOLITHOGRAPHIE
C. MÜLLER
 ZÜRICH III, Elisabethenstr. 12

Die Parisersalze

der **Compagnie industr. de Produits antiseptiques in Paris** eignen sich in hervorragendem Masse zur 232-13

Desinfection

von Räumen jeder Art, wie Krankenzimmer, Wohnräume, Aborte, Ställe etc. Die Parisersalze unterdrücken in kürzester Zeit jeden schlechten Geruch, ohne selbst unangenehm zu riechen, wie Carboll, Chloralkali etc. Zu haben in Flacons à Fr. 1.25 und Büchsen à Fr. 3.— in den Apotheken und im Haupt-Dépôt:

Apotheke „zur Post“, Heinrich Jucker, Kreuzplatz, Zürich V

Bettnässen.

Endlich kann ich Ihnen mitteilen, dak Ihre briefliche Behandlung bei meinem Knaben von Erfolg gewesen ist. Er ist von seinem Uebel, dem **Bett-nässen**, befreit, und danke ich Ihnen auf's Beste. Hätte Ihnen schon längst Bericht gegeben; mußte jedoch abwarten, bis ich Nachricht von ihm hatte. Ich bedauere nur, Ihr Heilverfahren nicht schon früher probiert zu haben. Ich möchte jedem Bettnäßer anraten, sich sofort an Sie zu wenden, und werde Sie empfehlen, wo ich nur kann. Vätertkinden bei Bern, den 12. März 1900. Frau Lmme. C. Reinhard. Die Unterschrift der Lmme. C. Reinhard ist echt. Vätertkinden, 12. März 1900. Gemeindefchreiber Vätertkinden, J. Käriemann, Gemeindefchreiber. Adresse: **Privatpoliklinik Glarus**, Kirchstrasse 405, Glarus. 52-8